

ROSII MANNO HISTORIE

Sanne und Tsega sind sich 2002 zufällig in einem Bus in Südäthiopien begegnet. Nur wenige Tage später reisten sie zusammen in die Hauptstadt Addis Abeba, wo Tsega eine Ausbildung zur Krankenschwester begann. In Deutschland halfen Familie und Freunde, die Collegegebühren und das Leben in der Stadt zu finanzieren. Ihr Examen schloss Tsega nach drei Jahren als Jahrgangsbeste ab. Diese kleine, aber entscheidende Starthilfe, hat das Leben von Tsega und ihrer gesamten Familie verändert. Von Anfang an teilte sie als Älteste der acht Geschwister ihr Gehalt mit der Familie. Eine der ersten Anschaffungen von ihrem eigenen Geld waren Schuhe für jeden. Tsega ist bis heute unendlich dankbar, dass fremde Menschen aus einem fernen Land ihr ermöglicht haben, eine Ausbildung zu absolvieren, die sie sich als bitterarmes Mädchen aus der Provinz nie hätte leisten können. In Deutschland war es für Familie und Freunde heftig zu erfahren, was Armut ganz konkret bedeutet und mit welchen Mitteln viel erreicht werden kann. Wir hatten deshalb schon damals überlegt, einen Verein zu gründen. Nun endlich ist Rosii Manno e.V. mit vielen der damaligen Unterstützer:innen gegründet worden. Wir freuen uns über jeden und jede, die als Fördermitglied oder mit ihrer Spende den Rosii Manno Kindern eine Starthilfe bieten möchten.

Sanne & Tsega (2002), Mitgründerinnen von Rosii Manno e.V.



Werden Sie Fördermitglied oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende.



Rosii Manno e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Eingetragen im Vereinsregister Hamburg (VR 24972) sind wir berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Alle Spenden kommen den Kindern direkt und unmittelbar zugute. Die Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Rosii Manno e.V.
DE77430609671284817200
GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG
Girocode (für Banking Apps)



Rosii Manno e.V. ermöglicht Kindern, die in Südäthiopien in extremer Armut leben müssen, eine solide und betreute Schulausbildung.

Wir sind davon überzeugt, dass Bildung ein Grundpfeiler für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben ist, und jedes Kind, egal wo es zufällig geboren wurde, gesund aufwachsen und sich entfalten können sollte.

mail@rosiimanno.org
www.rosiimanno.org

ROSII MANNO VISION

Der Name „Rosii Manno“ kommt aus der Sprache der Kambaata, einer Volksgruppe in Südäthiopien, und bedeutet „Lasst uns lernen!“. Seit Sommer 2020 begleiten wir mehrere Kinder, gestartet haben wir mit zehn, seit dem letzten Schuljahr sind es 15 Kinder: acht Mädchen und sieben Jungen. Die Kinder treffen sich jeden Tag nach der Schule zu einem gemeinsamen Mittagessen, Spielen und Lernen. Gerne möchten wir ab dem kommenden Schuljahr 2022/2023 fünf weitere Kinder unterstützen. Außerdem möchten wir alle Rosii Manno Kinder jeden Schultag zusätzlich zum Mittagessen mit einem Frühstück versorgen. Bisher gehen die meisten Kinder ohne ausreichendes Frühstück in die Schule. Unser langfristiges Ziel ist es, in dem Dorf Funamura ein Kinder- und Jugendzentrum aufzubauen und die dortigen Schulen dabei zu unterstützen, den Kindern eine bessere Lernumgebung bieten zu können. Als Erstes soll ein Brunnen auf dem Gelände der Sekundärschule gebaut werden. Noch gibt es in keiner der Schulen einen direkten Wasserzugang.

ROSII MANNO VOR ORT

Solomon ist Mitglied im Gemeinde- und Ältestenrat des Dorfs Funamura und wird von der gesamten Dorfgemeinschaft respektiert und anerkannt. Er steht von Beginn an in engem Kontakt mit den Eltern der Kinder und leistet viel Überzeugungsarbeit, dass die Kinder tatsächlich jeden Tag in die Schule kommen.

Solomon holt die Kinder oftmals von dort zum gemeinsamen Mittagessen ab, führt mit Lehrern und dem Direktor Gespräche, verwaltet das monatliche Budget, sammelt bzw. schreibt die Quittungen. Er führt und hält alle Fäden vor Ort zusammen.

VIER ROSII MANNO KINDER



Alemitu lebt mit ihrer Familie und den Kühen in einem kleinen Lehmhaus, durch das manchmal der Regen kommt. Die Kühe mag sie gerne, aber nicht so gern den Kuhmist wegmachen. Seilspringen findet sie toll. Auf keinen Fall Töpferin, sondern Lehrerin möchte sie werden – und irgendwann ein „Hausauto“ besitzen.



Meskerem lebt bei Ihrem Onkel und ihrer Tante. Beide liebt sie sehr, weil sie sie zu einer Ärztin gebracht haben, als Meskerem einmal sehr krank war. Ihre Bettdecke teilt sie mit ihrer Schwester. Sie wünscht sich, wenn sie groß ist, als Pilotin über fremde Länder zu fliegen. Dann muss sie nicht mehr schweres Feuerholz sammeln.



Ya'absira gehört zu den Kleinsten und lebt mit seiner Mutter, Schwester und seinem Bruder. Sie alle teilen sich ein Bett. Wenn die Mutter für Besorgungen aus dem Haus ist, passt er auf alles auf. Zur Schule geht er gern, nur hat er Angst vor der Toilette dort, weil das Loch so groß ist. Er liebt Fußball und hätte gerne irgendwann ein schnelles Sportauto.



Schon heute weiß Dawit, dass er einmal als Arzt arbeiten möchte. Sein Lehrer lobt ihn, weil er in der Schule besonders ordentlich ist. Nach der Schule freut er sich aufs Fußballspielen mit Ya'absira. Sein Wunsch ist es, ein Haus mit einem Blechdach für seine Familie bauen zu können.



Tsehay bedeutet „Sonne“. Und tatsächlich ist sie die Sonne für die Kinder. Liebevoll, und wenn nötig mit strengen Worten, kümmert sie sich um das Wohlergehen der Kinder. Sie kocht das tägliche Mittagessen, sorgt sich darum, dass die Kinder gepflegt in die Schule gehen und besorgt alles, was nötig ist. Außerdem plant und organisiert sie besondere Ereignisse, z. B. einen Tagesausflug oder das gemeinsame Osterfest. Wenn eines der Kinder krank ist, begleitet sie es zur Klinik. Sie hat immer im Blick, wenn jemand mal Kummer hat und achtet darauf, dass alle umsorgt sind.